

Primizpredigt Pater Maurus Korn OCist.
03. September 2023 – Kloster Mehrerau, Bodensee

Begrüßung

Hochwürdigster Abt,
liebe Zisterzienser von Mehrerau,
liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst,
liebe Vertreter aus Politik und Gesellschaft,
liebe Familie, Verwandte und Freunde unseres Primizianten,
Schwestern und Brüder in Christus unserem Herrn,
lieber Neupriester Pater Maurus.

Pater Maurus - Persönlich

Wer ihn kennt, der wundert sich nicht großartig!

Wer ihn jedoch nicht kennt, der mag zunächst etwas verwundert sein über unseren Frater, jetzt Pater Maurus.

Sein zunächst zu Tode betrübter, ernster Blick, andere würde sagen sein ernstes Gschau; dann sein feierliches Daher - Schreiten und nicht zuletzt sein zisterziensisches Ordensgewand, welches ihm in Südtirol oft die Frage einbrachte, ob er nur ein halber Augustiner Chorherr sei.

Im ernsten Moment könnte man meinen, da schreitet einem die Ernsthaftigkeit des Kreuzes entgegen.

Unser Pater Maurus ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Original. Jedoch nur im positiven Sinne.

Denn, Menschen die dich lieber Pater Maurus zunächst nicht kennen, aber dann mit dir ins Gespräch kommen, ziehst du schnell in Bann, durch deinen liebenswürdigen, durchaus zünftigen Humor.

Und das ist die andere Seite, deine humorvolle Seite, die Freude, eine, wovon ich in den letzten Jahren immer wieder Zeuge werden durfte, die eine echte, authentische ist und die du uns allen weiterschenkst, eine Freude die uns letztlich das Kreuz schenkt. Auch wenn es sich für den ein oder die andere ungewohnt anhört: Das Kreuz schenkt uns Freude!

Primizspruch – Evangelium – Zusammenhang

Liebe Schwestern und Brüder,

es ist eine gute alte Tradition, dass Priester, Äbtissinnen, Äbte und Bischöfe sich zu ihrer Benediktion bzw. Weihe einen Spruch, Satz oder Zitat aus der Hl. Schrift bzw. eines Heiligen über ihr Wirken und Amt stellen.

Unser Pater Maurus hat einen Vers aus dem Psalm 110 ausgewählt.

„Der Herr hat es geschworen und nie wird es ihn reuen: Du bist Priester nach der Ordnung Melchisedeks!“ (*Psalm 110,4*)

Doch, und davon bin ich überzeugt, 90% der hier Anwesenden stellen sich nun die Frage: „Was ist denn nun diese Ordnung Melchisedeks?“

Es klingt so verkopft und man ist nicht sonderlich verwundert, dass unser Primiziant diesen Vers ausgesucht hat, so passt es irgendwie perfekt zu unserem Pater Maurus.

Ordnung das klingt nach einem steilen Programm, es hört sich so perfektionistisch unerreichbar an. Aber was will uns unser Primiziant damit sagen? An welche Ordnung will er sich halten? Wie können wir es erklären?

Ein wichtiger, zentraler Zugang zu diesem deinem Primizspruch schenkt uns das heutige Evangelium.

Jesus berichtet seinen Jüngern, dass er jetzt nach Jerusalem hinaufgehen werde.

Die Gemeinden, für die Matthäus schreibt, wissen bereits um das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu.

Doch Petrus, in seiner charakterstarken, dominanten und zum Teil cholerischen Art kann und will es nicht wahrhaben, er sagt zu Jesus, dass er das nicht über sich ergehen lassen kann, da er schließlich der Sohn Gottes, der Messias sei, kurz um:

Petrus ist der Meinung: Des geht einfach ned!

Jesus reagiert schon fast erbost; schuppst ihn zu Seite und sagt: *„Weg mit dir! Du hast nicht das im Sinn was Gott will, sondern was du willst!“*

Und zu den anderen Jüngern sagt Jesus dann:

*„Wer mein Jünger sein will,
der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich,
und folge mir nach.“*

Mammamia, was für ein Wort unseres Herrn Jesus Christus!

Da schenkt ein junger Mann als Jünger, du Pater Maurus als Priester Jesus sein ganzes Leben, mit all seinem Sein und Haben und dann?

Dann soll er sich auch selbst noch verleugnen?

Das Kreuz Jesu Christi, soll er, der Jünger, sprich der Priester auf sich nehmen.

Im ersten Moment ein dramatisches Bild, doch schaut man sich das Ganze genauer an, dann fällt einem erst richtig auf, welche Innigkeit, Vertrautheit, ja Freude darin steckt.

Jesus macht Tacheles und es wird klar, dass das Leiden unausweichlich ist, ja es muss sogar geschehen. Alles andere wäre an der Realität vorbei.

Also:

Das Kreuz Christi ist für uns Menschen oft so schwer, weil es unsere gängigen Vorstellungen und Einstellungen durchkreuzt. Die Ordnung, und hier kommt die Ordnung des Melchisedeks ins Spiel, die Ordnung des Kreuzes ist die Logik der absoluten Umkehr.

Wer Jesus nachfolgt, wird mit ihm auch auf den Kreuzweg gehen müssen. Aber im Kreuz Jesu dürfen wir erfahren, dass seine Logik die Ordnung der Liebe und Hingabe ist. Die Ordnung des Kreuzes ist Liebe für Gott und Liebe für den Menschen.

Im Alten Testament bringt Melchisedek nun das Opfer dar.

Er ist nicht nur Priester, sondern auch König von Salem.

In seiner Gestalt laufen die priesterliche und königliche Macht zusammen und werden jetzt, wie es im Psalm 110 heißt, vom Herrn verkündigt in einer Erklärung, die Ewigkeit verspricht. Wir haben in dem Psalmvers nun den gepriesenen König, der zugleich Priester auf ewig ist.

Besonders die Kirchenväter sahen das als Vorausbild für den Priester Jesus Christus.

Sie waren überzeugt, dass es nur einen geben kann, dessen Priestertum ewig bestehen bleibt und an dessen Priestertum wir durch die Weihe Anteil erhalten.

Der Priester soll in seiner Person Christus repräsentieren und er darf ihn besonders bei der Feier der Eucharistie und der Beichte in Person darstellen; der Priester ist Mittler der Gegenwart Gottes in seinem Volk. In den Sakramenten zeigt sich die Nähe Gottes zu den Menschen.

Priesterliches Leben ist – wie auch das Leben in der Ehe – ein sakramentales Leben, weil es etwas von der Nähe und dem Segen Gottes verkündet und bezeugt.

Das Opfer des Melchisedek kann nun für dich, lieber P. Maurus, aber auch für uns alle, darin Vorbild sein, weil in ihm dein ganzes Leben eingeschlossen wird.

Es ist nicht nur irgendeine beliebige Handlung, die du in deinem priesterlichen Dienst vollziehst.

Dein Leben wird in die Ordnung des Kreuzes hineingenommen. Als Christen glauben wir daran, dass das Kreuz nicht Untergang, sondern Gewinn und Leben ist.

Der Hl. Paulus sagt es so schön: „Sterben“ – und er meint hier Sterben mit und in Christus – „ist mein Gewinn“.

Wahnsinn, oder?

Unser Leben als Christen soll immer mehr aufgehen in der Ordnung des Kreuzes. Darin finden wir die Macht, die uns unser alltägliches Leben ermöglicht und die uns Kraft für die unzähligen kleinen Kreuze in unserem Leben gibt.

Am Kreuz zeigt sich, was es heißt, von Jesus Christus als den Hohenpriester zu sprechen.

Seine priesterliche Identität ist der Gehorsam, der bis zum Tod am Kreuz geht.

Sein priesterliches Werk ist die Hingabe seines Lebens zum Heil für uns Menschen.

Melchisedek und die priesterlichen Aufgaben

Du bist Priester nach der Ordnung Melchisedek.

Melchisedek, ein Heide der priesterliche Aufgaben übernimmt.

Du lieber Pater Maurus hast die Aufgabe des Priesters übertragen bekommen, hast deinen ganz persönlichen Platz auf dem Heck der Kirche trägst mit deinem Dienst dazu bei, dass das Schiff der Kirche gegen den Strom fahren kann.

Lieber Bruder, halte das Steuerruder des Glaubens fest, damit dich die Sturmböen des Bodensees und vor allem der Welt nicht aus dem Kurs bringen. Das Meer ist weit und groß.

Aber fürchte dich nicht, denn Gott hat die Kirche, wie es im Psalm 24 heißt: *„auf Meere gegründet, sie über Strömen befestigt.“*

Doch gerade in dieser Zeit, vor allem in der Deutschen Kirche, und wir merken es, es schwappt auch auf Österreich und Südtirol über, scheinen die Wellen und Sturmböen immer stärker zu werden, das Schiff Kirche wird immer mehr bedroht.

Menschen wollen ihren eigenen Wünschen und Ideologien mit allen verletzenden und diskriminierenden Mittel durchsetzen, die Lehre der Kirche scheint auf einmal nichts mehr wert zu sein, auch das Priestertum möchte manche ausrotten.

Doch Gott, und davon bin ich überzeugt hat dich lieber Pater Maurus genau in dieser Zeit als sein Priester ge- und berufen und er sendet dich in diese Zeit mit seinem Schiff in das offene und tobende Meer hinaus.

Auch bin ich davon überzeugt liebe Mitbrüder, vor allem liebe junge Mitbrüder, dass Gott uns alle mit unserem Glauben und unseren persönlichen Fähigkeiten in diese Zeit hingestellt hat, auch wenn es nicht einfach ist.

Aber warum sollen wir den Weg der Nachfolge Christi meiden und am Kreuz vorbeigehen? Diese unsere Zeit mit ihren Herausforderungen kann für uns ein Kreuz sein, das wir zu tragen haben.

Er hat jeden von uns einen großen Haufen an Talente, Begabungen und Fähigkeiten geschenkt und mit auf dem Weg gegeben. Jedem von uns einen bestimmten Humor, unserem Pater Maurus einen ganze besonderen geschenkt, mit dem wir etwas von der Freude unseres Glaubens und der Freude des Kreuzes bezeugen dürfen.

Gott hat jeden von uns auch eine Begeisterung, einen Enthusiasmus geschenkt, den wir in dieser unterschiedlichen Art und Weise leben dürfen.

An uns liegt es was wir daraus machen und natürlich auch an den Oberen, was sie einen zutrauen und machen lassen.

Thomas & Bonaventura

Lieber Pater Maurus,

dir hat unser Herrgott viele Talente geschenkt und dich mit einem ordentlichen Intellekt ausgestattet. Du hast im Sommer dein Theologiestudium erfolgreich abgeschlossen, nun geht es für dich auf der Uni Augsburg mit dem Doktorat weiter.

In diesem Zusammenhang ist mir die Begebenheit eingefallen, welche sich zwischen den beiden großen Kirchenlehrern Thomas von Aquin und Bonaventura zugetragen hat.

Grundlage allen Glaubens und aller Theologie ist die Vereinigung mit dem gekreuzigten Herrn.

Man erzählt, dass der Dominikaner Thomas von Aquin den Franziskanermönch Bonaventura einmal besucht habe und

danach fragte, wo seine Bibliothek sei, aus der er sich so große Kenntnisse erworben habe.

Bonaventura zog einen Vorhang zurück und deutete auf den gekreuzigten Christus und sagte: „Das Kreuz ist mein Buch!“

Auch du bist ein ziemlich gescheites, intellektuell gut ausgestattetes Haus. Wenn du jetzt dann promovieren wirst, dann vergiss niemals in wessen Namen du studierst.

Blick immer wieder auf das wichtigstes und aussagekräftigste Buch – das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus – welches du auch auf deinem Messgewand nähen lassen hast.

Und denke an das Ende deines Primiz – Evangeliums.

Es endet nicht mit einer dramatischen Situation, sondern mit einer richtigen tiefen und schönen Zusage:

Dass der Menschensohn mit dem ganzen himmlischen Heer kommen und jedem Menschen, dass vergelten wird, wie sein Tun es Verdient. Somit ist jedes Tun und Wort zu prüfen.

Dient es der Gewinnung der Welt oder dem Leben in Christus?

Nimm es mit in deine tägliche Gewissenserforschung, nimm es mit als Mönch, Student, als Priester.

Sei dir jedoch bewusst, und das ist ergreifend, dass du und wir alle das nicht alleine schaffen müssen, das zeigt dir ein tiefes, zisterziensisches Bild:

Amplexus des Hl. Bernhard

Dir, lieber Pater Maurus,

und euch liebe Schwestern und Brüder

möchte ich ein Bild mitgeben, was es heißt, dass wir nicht alles alleine schaffen müssen:

Ein Bild, dass von einem der bedeutendsten Mönche des Zisterzienserordens stammt. Es handelt sich um einen Amplexus. Was ist das?

Es zeigt Jesus Christus am Kreuz, der sich vom Kreuz niederbeugt und den Hl. Bernhard von Clairvaux, den Ordensvater der Zisterzienser, umarmt.

Doch liebe Schwestern und Brüder, wenn wir wirklich, ehrlich und aufrichtig diesen Jesus Christus, unseren Herrn und Gott suchen, dann dürfen wir das gleiche wie der große Bernhard erleben.

Dann streckt sich Christus vom Kreuz, er steigt hernieder und will uns aus purer Liebe, welche einzigartig ist und nur er geben kann umarmen, umfassen und umfassen.

Das ist die Ordnung des Priestertums Christi. Am Kreuz sind die Hände Jesu ausgebreitet, um die ganze Welt zu umarmen.

Wir sehnen uns alle nach der Liebe, doch wir schmuggeln uns gerne mal am Kreuz vorbei.

Doch Jesus sagt es dir Pater Maurus und uns allen, wer mein Jünger sein will, der nehme das Kreuz auf sich.

Leute, ohne das Kreuz geht es nicht!

Doch, und dieses Bild nehmt bitte neben unserem strahlenden und dankbaren Primizianten mit, das Bild, des vom Kreuz heruntersteigenden Jesus und uns alle umarmenden Christus schenkt uns Hoffnung und Zuversicht für unser Leben.

Pater Maurus du bist jetzt Priester!

Lass dir von Christus die Gnade verleihen, dass auch deine Stimme hinausdringt.

Verkündige Christus, als den lebendigen, für den nicht das Kreuz, also der Tod die Endstation war, sondern die Auferstehung, das Leben!

Tritt weiterhin so fröhlich, entschieden und mutig für unseren Herrn auf! Zeig den Menschen, denen du begegnest die Freude des Kreuzes und die Ordnung der Liebe Jesu Christi.

Schluss

Da, mein lieber Pater Maurus, wo du dich von IHM, unserem genialen Herrn und Gott Jesus Christus DURCHkreuzen lässt, da wo du deine Meinung und deinen Willen änderst zugunsten des seinigen,

da wo du für IHN den unbequemen, steinigen Weg, statt der Autobahn wählst;

da wird es eine Zusage Gottes sein, und es wird ihn nicht reuen, dich als sein Priester in seinen Weinberg geschickt zu haben.

Nicht wir sind es, sondern Gott der handelt.

Zuletzt noch ein ganz persönliches Wort.

Lass dir alles rauben und nehmen.

Aber niemals die Freude an Gott und am Leben. Behalte dir deinen besonderen Humor und die Freude, sowie das Genießen bei einem guten Gläschen und einer Zigarre bei.

Maria, die Mutter unseres Herrn und somit die Mutter von uns Priestern, halte ihren Mantel über dein priesterliches Tun, sie möge dich an ihre Hand nehmen und führen, sowie dir zeigen, wenn dich weltliches anlockt und begeistert, das einzig und allein entscheidend ist: Was er euch sagt, das tut!

Und es ist Maria, die unter dem Kreuz ihres Sohnes steht und als eine der Wenigen dort ausharrt. Sie führt dich zu ihrem Sohn, aber den Gekreuzigten.

Setz dein ganzes Leben nur für den einen Zweck ein:

Öffne, ja reiße den Menschen durch dein Gebet, dein authentisches Zeugnis, deine Fröhlichkeit, deinen berührenden Gesang und Dein da sein, den Himmel auf, damit wir alle zusammen eines Tages vereint mit Maria, und allen Heiligen im Himmel Gottes Herrlichkeit schauen dürfen.

Amen. Halleluja.